

# Erklärung zur Verminderung der Phosphoreinträge aus öffentlichen Kläranlagen in die Gewässer in Mecklenburg-Vorpommern



Probenahme mit dem Forschungsboot „Klaashahn“ auf der Unterwarnow.  
Foto: Christoph Kamper, IOW

## Was leistet die Erklärung

Ein Großteil der Phosphoreinträge in die Gewässer Mecklenburg-Vorpommerns stammt aus kleinen kommunalen Kläranlagen. Für diese Anlagen sind bislang keine rechtlichen Anforderungen an die Elimination von Phosphor definiert. Die Erklärung ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Abwasserentsorger, der Universität Rostock sowie den zuständigen Landeseinrichtungen.

Die Erklärung definiert ein gewässerorientiertes Verfahren für die Bewertung von Phosphoreinträgen aus kleinen Kläranlagen. Gemeinsam mit den Betreibern werden Zielwerte zur Reduzierung der Phosphoreinträge vereinbart. Die Erklärung ist damit ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Gewässerqualität im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) in Mecklenburg-Vorpommern.

“Die Ergebnisse aus PhosWaM helfen uns, bestehende Wissenslücken zu schließen und effektive Maßnahmen zur Senkung der Phosphoreinträge im Einzugsgebiet der Warnow vorzuschlagen.

Dr. Ricarda Börner, Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg



Probenahme in einem kleinen Fließgewässer im Warnoweinzugsgebiet.  
Foto: Inga Krämer, IOW

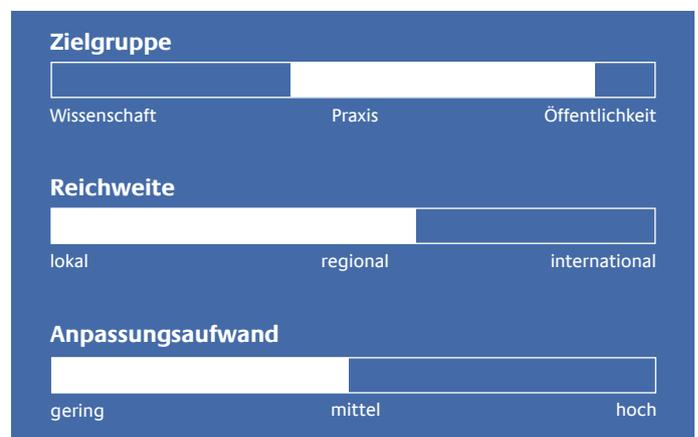
## Förderhintergrund

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Vereinbarung beruhen maßgeblich auf den Ergebnissen des Projekts „Phosphor von der Quelle bis ins Meer - Integriertes Phosphor- und Wasserressourcenmanagement für nachhaltigen Gewässerschutz (PhosWaM)“. Der Verbund ist eines von 15 Projekten in der Fördermaßnahme „Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland (ReWaM)“. ReWaM ist Teil des BMBF-Förderschwerpunktes „Nachhaltiges Wassermanagement“ (NaWaM) im Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA<sup>3</sup>).

## Produkt

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, die BDEW-Wasserwirtschaft MV und die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e. V. (KOWA MV) verpflichten sich in einer gemeinsamen Erklärung vom 14. August 2018 zu einer weiteren Verminderung der Phosphoreinträge aus öffentlichen Kläranlagen der Größenklassen 1 bis 3 in die Gewässer.

Die Erklärung beinhaltet kosteneffiziente Maßnahmenvorschläge zur Optimierung der Abwasserreinigung kleiner Kläranlagen der Größenklasse 1 - 3. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Erklärung beruhen maßgeblich auf den Erkenntnissen aus dem Verbundprojekt PhosWaM der BMBF-Fördermaßnahme ReWaM.



## Worauf beruht der Erfolg?

- **Regelsetzung:** Weiterreichende Vereinbarung zur Reduktion der Nährstoffeinträge in die Meere.
- **Interdisziplinarität:** Disziplinübergreifende Zusammenarbeit in PhosWaM legte die wissenschaftliche Grundlage.
- **Transdisziplinarität:** Basis ist ein gemeinsames Problemverständnis von Wissenschaft und Praxis.
- **Dialog:** Relevante Akteure aus Wasserwirtschaft und Wissenschaft erzielen gemeinsam Lösungen für die Praxis.

## Kontakt

Prof. Dr. Detlef Schulz-Bull  
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
E-Mail: [detlef.schulz-bull@io-warnemuende.de](mailto:detlef.schulz-bull@io-warnemuende.de)  
<https://www.io-warnemuende.de/projekt/142/phoswam.html>

GEFÖRDERT VOM